Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 832

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 27. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 26. Nov. Die ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt Legationsräthe Dr. Lehmann und von Koenig sind zu Wirklichen Legationsräthen und vortragenden Räthen bei der gedachten Behörde ernannt.

Deutschland.

* **Berlin,** 26. Nov. Die Arbeiten der Kommission, an welche der Reichstag die drei Handelsverträge überwiesen hat, werden jedenfalls nur von kurzer Dauer sein, denn da in den Verträgen im Einzelnen nichts geändert werden kann, wird die kommissarische Berathung nur aus einer Wiederholung des in der Generaldebatte Vorgebrachten bestehen. Denjenigen schwankenden Elementen, die nur dann gegen die Handelsverträge stimmen wollen, wenn sie der Landwirthschaft Opfer auferlegen, wird vielleicht in der Kommission klar zu machen sein, daß der geringe Export von Rumänien und Spanien an landwirthschaftlichen Produkten die Preise des deutschen Marktes nicht beeinflußt.

— Die Sätze der neuen Börsensteuer sind der „Kreuzztg.“ zu gering. Sie verlangt speziell, daß das Reportgeschäft in Zukunft doppelt besteuert werden soll und nicht einmal, wie es bisher an der Frankfurter Börse geschieht, und glaubt überhaupt, daß die Börse mit Leichtigkeit einen Steuerbetrag von 80—90 Millionen Mark aufbringen könne, ohne daß ihre volkswirthschaftlich nützlichen Leistungen darunter leiden.

— In einer Versammlung der Christlich-Sozialen fand am Freitag in Berlin eine Disputation zwischen Stöcker und dem sozialdemokratischen Kandidaten der Theologie v. Wächter statt. Stöcker vertrat die Ansicht, daß ein bewußter Christ der Sozialdemokratie, wie sie jetzt sei, nicht angehören dürfe, zumal sie unter jüdischer Führung stehe. Herr v. Wächter führte aus, daß er nicht wegen abweichender Lehrmeinungen, sondern als Sozialdemokrat von der kirchlichen Behörde gemaßregelt sei und sich die Gegnerschaft der Pfarrer zugezogen habe. Er habe sich auch gewundert, daß Singer, der Jude ist, auf den sozialdemokratischen Parteitagen immer den Vorsitz führte, er könne als Einzelner auch nicht viel schaden. Recht interessant war, daß Stöcker, der sich doch selbst als Märtyrer aufzuspielen liebt, die sozialdemokratische Agitation Wächters für unvereinbar mit der Stellung eines Predigers hielt. Im Uebrigen erklärte er diesen für einen unklaren Kopf.

— Ein Antrag der Antisemiten auf Entlassung Ahlwardts aus der Strafhaft richtet das Ersuchen an den Reichskanzler, zu veranlassen, daß der augenblicklich im Gefängniß zu Plötzensee seine Strafe verbüßende Abg. Ahlwardt während der Dauer der gegenwärtigen Session des Reichstages in Freiheit gesetzt werde, damit er, wie es seine Pflicht ist, bei den wichtigen Verhandlungen des Reichstages anwesend sein kann. Der Antrag ist auch von den Sozialdemokraten Frohme und Molkenbuhr unterstützt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 25. Nov. In der heutigen Sitzung des Prozesses Löwy wird zunächst ein Widerspruch in den Aussagen des Angeklagten Ehrlich konstatirt, der 900 M. in einen Briefumschlag gethan und diesen mit dem Vermerk versehen haben will: „Dies Geld gehört dem Geheimrath Remmert.“ Diese 900 M. seien bei der Haussuchung beschlagnahmt worden. Kriminal-Kommissar Wolff bezeichnet das als nicht richtig. Die Kopie des Ehrlichschen Briefes an Remmert, dessen Original Remmert niemals erhalten zu haben schwört, trägt das Datum vom 5. März 1892. — Zeuge Lammfried erklärt: Löwy habe ihm im November 1892 mitgetheilt, daß Ehrlich ihm, dem Löwy, einen Wechsel über 2000 Mark, den der Zeuge acceptirt hatte, gestohlen habe. Der Zeuge hat dem Ehrlich von dieser Beschuldigung Kenntniß gegeben. Ehrlich hat ein Versehen vorgeschützt und dem Zeugen Lammfried bereitwilligst eine Quittung über den Wechsel gegeben. — Präs.: Nun Ehrlich, was sagen Sie zu dieser Beschuldigung? — Ehrlich: Ich habe keinen Wechsel gestohlen. — Präs.: Dann mußten Sie doch diese Beschuldigung mit Entrüstung zurückweisen und keine Quittung ausstellen. — Angekl. Ehrlich hat keine Erwiderung. — Vertheidiger Rechtsanwalt Friedmann beschwert sich, daß Staatsanwalt Dr. Benedix dem Angeklagten Löwy nach Schluß der gestrigen Sitzung sämmtliche Papiere und Notizen habe abnehmen lassen, die der Angeklagte zu seiner Vertheidigung nothwendig brauche. — Staatsanwalt Dr. Benedix erwidert, daß er dies gethan mit Rücksicht darauf, daß Löwy nicht Untersuchungs- sondern Strafgefangener sei. — Dr. Friedmann bestreitet, daß der Vertreter der Staatsanwaltschaft zu einer solchen Maßnahme berechtigt sei, und ersucht den Gerichtshof, in Betreff dieser Frage einen Beschluß zu fassen. — Der Vorsitzende erklärt, daß der Gerichtshof nicht befugt sei, über Schritte der Staatsanwaltschaft öffentlich zu beschließen, er stelle aber dem Staatsanwalt anheim, sich mit seiner vorgesetzten Behörde über die Frage zu berathen. — Nach Ablauf einer Pause von 10 Minuten erklärt der Staatsanwalt: Unter den bei Löwy beschlagnahmten Papieren befänden sich drei Briefe vom Angeklagten Ehrlich. Was diese mit der Vertheidigung Löwys zu thun haben, sei nicht einzusehen, diese Briefe würden nicht zurückgegeben, dagegen stehe der Rückgabe von zwei Bogen voll Notizen, Daten und Zahlen, die der Angeklagte sich zum Zwecke seiner Vertheidigung gemacht, nichts im Wege. — Es folgt nun die Vernehmung der Zeugen, welche die Art der Buchführung in der Kommandit-Gesellschaft Löwy u. Co. beleuchten sollen. Der Angeklagte Lewin wird gefragt, inwieweit er mit der Buchführung beschäftigt gewesen. Er erklärt, daß er nach seinem Eintritte in das Geschäft zuerst herumgestanden habe, ohne etwas zu thun. Niemand habe sich um ihn gekümmert. Endlich habe er den Müssiggang nicht mehr vertragen können, er habe sich an Kroligk mit der Bitte um Beschäftigung gewandt. Dieser habe gesagt: „Du schreibst ja eine ganz gute Handschrift, Du kannst diesmal abschreiben.“ Und dann habe er abgeschrieben. Es wird dann der Bankdirektor Friedmann von der Rheinisch-Westphälischen Bank vernommen. Nach der Verhaftung Löwy's sei der Angeklagte Ehrlich zu ihm gekommen und habe sich erboten, für die Bank eine Filiale einzurichten. Da Ehrlich behauptete, der Bank eine große Anzahl Kunden zuführen zu können, so sei sein Anerbieten angenommen worden, es wurde eine Filiale errichtet und Ehrlich zum Leiter derselben eingesetzt. Gleich nach der Anstellung Ehrlichs liefen die Auskünfte über ihn ein, die höchst ungünstig lauteten. An der Börse habe man dem Zeugen Vorwürfe gemacht, wie er einen solchen Menschen anstellen könne. Es zeigte sich auch, daß Ehrlich nicht geschäftlich so verfahren sei, wie ihm vorgeschrieben war, daß er schließlich eigenmächtig früheres Personal von Löwy angestellt hatte. Aus allen diesen Gründen sei Ehrlich veranlaßt worden, seine Stellung sofort wieder aufzugeben. Ehrlich habe einen Prozeß gegen die Rheinisch-Westfälische Bank angestrengt, der zu Gunsten der letzteren entschieden sei. — Aus dem Gutachten des Bücherrevisors Töpfer über die Buchführung in den Löwyschen Geschäften geht hervor: Die Eröffnungsbilanz weist eine Baareinlage von 60 000 M. auf. Schon am 1. Juli 1890 lasse sich aus den Büchern eine Differenz von 9768 Mark nachweisen und am 1. August desselben Jahres habe sich die Differenz bereits um 20 300 M. vermehrt. Es sei in den unordentlich geführten Büchern nachträglich eine große Menge Eintragungen gemacht worden, sodaß man einen Ueberblick über die Vermögenslage nicht gewinnen könne. In der Filiale A sei ein Kassenbuch überhaupt nicht geführt worden, in den Filialen B und C sei je eine Eintragung von 50 000 M. in den Kassenbüchern als Einnahme bei Beginn der Filialen gebucht worden, in den Büchern des Hauptgeschäfts sei aber von einem Ausgang dieser Posten nichts vermerkt. Die Anfangsbilanz datire vom 1. März, während die Kommanditgesellschaft erst am 11. März gegründet wurde. Von den Schulden, die Hugo Löwy erwiesenermaßen an Helene Goldstein, an Jonas und den Bankier Cohn hatte, war in der Eröffnungsbilanz nichts vermerkt. Das Privatkonto des Angeklagten Löwy ergebe ebenso wenig eine Uebersicht, als das Effektenkonto. Nach dem Privatkonto des Angeklagten Löwy habe derselbe vom 11. März 1890 bis zum Schlusse desselben Jahres nur 3134 M. verbraucht. Auffälligerweise seien ihm in dem Konto 35 065 M. gutgeschrieben und 31 936 wieder abgeschrieben. Der Angeklagte erklärt auf Befragen, daß im Laufe der erwähnten Zeit noch verschiedene Außenstände aus früheren Jahren eingegangen seien, ferner habe er von seiner jetzigen Ehefrau noch 9000 M. bekommen und alle diese Posten habe er sich selbst gutgeschrieben. Der Bücherrevisor stellt ferner aus den Büchern fest, daß Löwy vom Januar 1891 bis zum Zusammenbruch des Geschäfts etwa monatlich 1000 Mark verbraucht hat. — Während der hierauf erfolgenden Vernehmung der Frau Löwy, geb. Goldstein, wird auf Antrag des Staatsanwalts die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Bücherrevisor Töpfer vermißt in den Büchern einen Posten von 9500 M., den Frau Löwy ihrem damaligen Bräutigam im Mai 1890 in Preußischen Konsols übergeben haben will. Bei einem Möbelhändler hat der Angeklagte für etwa 8000 M. Möbel gekauft. Hierauf hat Löwy etwa 5000 M. bezahlt, welche demnach von dem Eingebrachten der Ehefrau Löwy in Abzug zu bringen sind. Die Bücher geben über diese Einnahmen und Ausgaben so gut wie gar keinen Aufschluß. Der Vertheidiger Dr. Friedmann stellt den Antrag, den Justizrath Sprenckmann und dessen Bureau-Vorsteher zu laden, welche über den Ehekontrakt zwischen den Löwyschen Eheleuten Aufschluß geben könnten. — Der Gerichtshof beschließt nach dem Antrage. Der folgende Zeuge, Fabrikant Markiewicz, hat für Ordre des Angeklagten Löwy im Ganzen für etwa 33 000 M. Möbel geliefert. Für Rechnung des Hugo Löwy hat der Zeuge dann dem Angeklagten Ehrlich ebenfalls für 3800 M. Möbel nach dessen Wohnung in der Mohrenstraße geliefert. Ehrlich habe dann noch einmal einen Posten Möbel für Rechnung Löwys in Höhe von 1320 M. bezogen. Ferner erhielten die Angeklagten Lewin, der Vater des Angeklagten Löwy und noch andere Personen Möbel für Rechnung des Angeklagten Löwy.

Vermischtes.

† **Der Sonderzug des Kaisers in Gefahr.** Ueber das schon telephonisch erwähnte Vorkommniß am Dammthor in Hamburg berichtet der „Hamb. Korresp.“: „Als heute (Freitag) Vormittag um 9¾ Uhr der kaiserliche Zug den Niveau-Uebergang beim Dammthor passirte, hat wenig an einem großen Unglück gefehlt. Ein von 3 Pferden gezogener, mit Mauersteinen voll beladener Wagen fuhr zur Stadt hinaus und befand sich gerade auf den Schienen; hinter ihm war die Kette schon aufgezogen, glücklicherweise blieb aber die Kette vor ihm am Boden. Der am Uebergang postirte Konstabler hatte eben einen in entgegengesetzter Richtung fahrenden Wagen angetrieben, die Weichensteller schrien den Mauersteinfuhrmann an: „Man to! Man to!“, ein Bahnbeamter mit der rothen Fahne winkte lebhaft in der Richtung nach dem Dammthorbahnhof. Kaum hatte der schwere Wagen den Schienenstrang passirt, als vom Bahnhof, wo er nicht angehalten hatte, der kaiserliche Zug heranbrauste. Ein gütiges Geschick hat ein großes Unglück für unser Vaterland und speciell für unsere Stadt verhütet, aber es hat sich nur um Sekunden gehandelt. Um so mehr erscheint es uns als eine Pflicht, diese Thatsache zur Sprache zu bringen, als die an Ort und Stelle betheiligten Beamten im Augenblick der Gefahr alles gethan haben, was von ihnen erwartet werden kann, indem der Polizeibeamte und die Bahnwärter den Wagen von hinten antrieben, während der Beamte auf der Seite des Alsterglacis mit Umsicht die Kette nicht aufgezogen hatte. Ob sie das Signal nicht rechtzeitig erhalten hatten, wie dies eine Aeußerung eines der Beamten schließen läßt, oder welche Ursache sonst die unmittelbare Gefahr herbeiführte, kann hier nicht beurtheilt werden. Die mittelbare Ursache ist aber nicht im Geringsten zweifelhaft. Die unglaublich verkehrte Bahnanlage, welche inmitten einer volkreichen Stadt die Straßen durchquert, der Umstand, daß man ausschließlich auf die Beachtung der Signale durch die Beamten angewiesen ist, die durch jeden Zufall unmöglich werden kann, die Thatsache, daß alle Klagen darüber seit Jahren ungehört verhallen, daß man in Berlin keinen Blick haben will für diesen Nothstand, den abzustellen nicht in Hamburgs ausschießlicher Befugniß liegt, dies allein ist auch für das heutige Ereigniß verantwortlich zu machen. Danken wir Gott, daß es bei der Gefahr geblieben ist, aber möge aus ihr unserer Regierung neue Veranlassung gegeben sein, an maßgeblicher Stelle auf alsbaldige Regelung unserer Bahnverhältnisse hinzuwirken“

Lokales.

Posen, 27. November.

p. **Staatssekretär Dr. v. Stephan** passirte über Nacht den hiesigen Bahnhof auf einer Reise nach den Radolinschen Gütern bei Jarotschin. Er wird dort längere Zeit zur Abhaltung von Jagden verweilen.

p. **Mordversuch.** Der Knecht Soltysak versuchte gestern Abend in Jersitz auf der Feldstraße den Knecht Kowallek mit einem Revolver hinterrücks zu erschießen. Glücklicherweise ging jedoch der Schuß fehl, die Kugel streifte den Kowallek nur am Kopf. Der Thäter ergriff zwar die Flucht, wurde aber schon einige Stunden darauf von der Polizei ermittelt und zur Haft gebracht.

p. **Schadenfeuer.** In einer Wohnung im Hause Wilhelmplatz 5 gerieth gestern Nachmittag ein Damenmantel in Brand. Von den Einwohnern konnten die Flammen jedoch bald unterdrückt werden.

p. **Ruhestörungen.** In der letzten Nacht kam es wiederholt in der Stadt zu Ruhestörungen und Schlägereien. In mehreren Restaurationslokalen wurden bei Streitigkeiten unter den Gästen die Fensterscheiben zertrümmert. Einer der Thäter hatte sich dabei derart an der Hand verletzt, daß er nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden mußte. Eine angetrunkene Dirne, welche nach dem Polizeigefängniß gebracht wurde, zertrümmerte in ihrer Zelle die Fensterscheiben. Sie mußte deshalb geschlossen werden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Obdachlose, zwei Dirnen und ein Arbeiter, der die Passanten auf dem Wilhelmsplatz belästigte. — Gefunden ist bei einem verhafteten Arbeiter in dessen Stiefel ein wahrscheinlich gestohlenes Portemonnaie mit 130 Mark.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. November

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Major Endell a. Kiekrz, die Landräthe v. Dawier a. Znin u. Lewald a. Rawitsch Bankier Brzoza aus Berlin, die Ingenieure Zärbsen a. Thale, Zalerski u. Radomski a. Warschau, Baumeister Klaczyk u. Frau a. Leipzig, die Kaufleute Leyserson, Lübecke, Schenck u. Jaffe a. Berlin, Albrecht a. Stettin, Samter a. Danzig u. Haselau a. Halle, Scheinichen a. Spandau, Berlet a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Lieut. Sommerfeld a. Wiewiorczyn, Bertram a. Strzeczki, Edeling a. Neuhof, Zimmermann a. Leipzig, Hirsch a. Chaux de Fond, Oberinspektor Drieschner a. Runowo, die Kaufleute Leibholz, Steckel, Blumenau, Harner u. Fehling a. Berlin, Purfürst a. Chemnitz, Gebhardt a. Hanau, Kröfing a. Stettin, Grätzer a. Breslau, Kalthoff a. Haspe, Cohn a. Bielefeld, Hintzelmann a. Leipzig u. Bertram a. Braunschweig.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Lengnitz a. Borkowitz, v. Rutkowski a. Lawica u. v. Chłapowski a. Gozdzichowa, die Fabrikbes. Kühnelt a. Opalenitza u. Müller a. Leipzig, Gerichtsrath v. Sobeski a. Friedeberg, die Kaufleute Schmidt a. Berlin u. Thienel a. Breslau, Ingenieur Wemitschke u. Architekt Kohte a. Berlin.

Hotel de Berlin. Die Rittergutsbes. v. Garczynski a. Michalin, v. Chamski a. Bialybrod, Wize a. Dąchowa, Volland u. Frau a. Krotoschin u. v. Węsierski a. Sieroslaw, Stud. med. Wize a. Berlin, Gerichtssekretär Marczewicz u. Frau a. Bromberg, Werkmeister Meyer u. Frau u. Eisenbahnbeamter Hampel a. Rawitsch, Baumeister Petruzyckt a. Berlin, die Kaufleute Mendel a. Potsdam, Fleischmann a. Görlitz u. Richter a. Stettin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Voigt aus Dresden, Kröling a. Kitzingen, Thönert u. Bezdeka a. Stettin, Stawasser, Trauboth u. Löwenberg a. Berlin, Wollenweber aus Hamburg, Philipp a. Filehne, van Neesen a. Köln a. Rhein, Stock a. Opalenitza u. Meckauer a. Breslau, Kultur-Techniker Wündrich a. Krotoschin, Amtsrichter v. Busch a. Lissa i. P., Landwirth Reefschläger a. Przysieka.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Scharlau a. Magdeburg, Albrecht a. Schmölln, Bielski a. Dresden, Korytowski u. Krakinowski a. Berlin, Administrator Berendt a. Charcic, die Ingenieure Merker a. Berlin u. Rüdiger a. Danzig.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Leiser a. Wissek, Wegener a. Stettin, Lesczynski a. Koschmin, Keller a. Breslau, Arentz a. Lüttich, Burger a. Erfurt, Beckert a. Ulm, Zuschneider Blumentritt a. Berlin, Lehrer Przybicz a. Krzykosii, Landwirth v. Cosel a. Witkowo, Baumeister Heyer a. Inowrazlaw, Gutsbesitzer Zindler a. Neustadt bei Schönlanke, Frl. Souther a. Berlin, Frau Gerne u. Tochter a. Kalisch.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Kluge a. Leipzig, Reinhard a. Barmen, Kleinert a. München, Zoppczak a. Nordhausen u. Frenzelmann a. Berlin, die Schornsteinfegermstr. Keitel a. Punitz u. Kwitkowski a. Kozmin, Techniker Dumke a. Leipzig u. Wirthschaftsinspektor Merkel a. Sprottau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Friedeberger a. Breslau, Ellinger a. Inowrazlaw, Kaphan a. Schroda, Raczejewski a. Wreschen, Hirsch u. Familie a. Kurnik, Salinger a. Laskowitze, Friedmann a. Konin u. Friedmann a. Kazmierz.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 27. November.

Bernhardinerplatz. Mit Getreide ziemlich stark befahren. Der Ztr. Roggen 5,75–6,00 M., Weizen 6,75–7,25 M., Gerste 6,50 bis 7 M., Hafer 7,50–8 M. Heu, Grummet, 6 große Wagenladungen, Qualität ungenügend, fand keine Abnehmer, Stroh nur kleine Angebote. Das Bund 45–50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 146 Fettschweine in besserer Auswahl. Der Ztr. lebend Gewicht 38–43 M., prima über Notiz. Kälber 26 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 30–36 Pf. — Mit Obst standen 13 Wagen auf dem Neuen Markt. Die kleine Tonne Aepfel 1,00–1,50 M. Geschäft still. — Alter Markt. Kartoffeln große Zufuhr. Der Ztr. 1,30 bis 1,50 M. Wrucken einige kleine Angebote. Der Ztr. 1,20 M. Grünzeug Ueberfluß. Geflügel, Gänse aus erster Hand viel angeboten. 1 Gans 2,75 bis 3,50 M., 1 gestopfte, große schwere, sehr fette Gans 11–12 M., 1 Paar Hühner 1,50–4,75–5 M., 1 Puthahn 11–12 M., 1 Puthenne 6–8 M., 1 magerer, leichter Puthahn 6–7–8 M., 1 Paar junge Hühner 1,20–1,40 M., 1 Paar junge Tauben 80–90 Pf., Die Mandel Eier 80–90 Pf., 1 Pfund Butter 1,00–1,20 M. Der Liter Milch 14–15 Pf., die Metze Kartoffeln 7 bis 8 Pf., die Mandel Weißkraut 30–60 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5–10 Pf., 1 ganz großer Kopf 12–13 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15–30 Pf., 1 Kürbis 20–40–50 Pf., 1 Kopf Welschkraut 5–6 Pf., 1 Hand voll Grünkohl 5–6 Pf., 1 Pfd. Spinat 10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8–10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf, 1 Pfd. Borstorfer und dergleichen Sorten Aepfel das Pfd. nicht unter 10 Pf., Petersilie rc. 1 kleines Bund 5 Pfd. 1 großes 10 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 65–75 Pf., Karpfen 70–75 Pf., Schleie 70 Pf., Barsche 40 bis 45 Pf., Bleie 50–60 Pf., auch schon für 40 Pf., Karauschen 50 bis 60 Pf., Barwinen 50–60 Pf., lebende Zander bis 1 M., todte Zander 50–60 Pf., die Mandel grüne Heringe 25 bis 30 Pf 1 Pfd. Rindfleisch 45–70 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 60 Pf., Karbonade, Kammstück 80 Pf., Kalbfleisch 60–70 Pf., 1 Pfund Hammelfleisch 45–60 Pf., Schmalz 70–80 Pf., geräucherter Speck 70–80 Pf., Liesen (Schmeer) 80 Pf., 1 Pfd. ausgelassenes Gänsefett 2 M., roher Speck 65–70 Pf. — Sapiehaplatz. Die Angebote sehr reichlich. Hasen wenig, 1 Hase 2–3,50–3,75 M. Die Mandel Eier 85–90 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10–1,30 M 1 leichte Bratgans 2,75–3,50 M., 1 gestopfte, sehr schwere fette Gans 11–12 M., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte Fettgänse 50–65 Pf., prima 75 Pf., anderes Geflügel fester, 1 Paar große schwere Hühner 4,50–5 M., 1 Paar schwere Enten 5 M. Grünzeug, Rüben und Knollen im Ueberfluß.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 25. Nov. [Butter-Bericht von Gustav Schultze und Sohn in Berlin.] Obgleich der Konsum, wie stets im November, immer noch schwach ist, machte sich doch zu den bisherigen Preisen eine regere Kauflust nach feiner Hofbutter bemerkbar. Die Einlieferungen hierin waren nicht sehr umfangreich und konnten leicht placirt werden. Landbutter wurde reichlicher zugeführt, es trafen von Polen und Galizien größere Sendungen ein, für welche zu unveränderten Preisen gute Nachfrage bestand. — Unser Markt schließt in fester Stimmung, zu unveränderten behaupteten Preisen. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franko Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungspreise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 118 M., IIa. 113–115 M., abfallende 110–112 M. Landbutter: Preußische 95–98 M., Netzbrücher 95–98 M., Pommersche 95–98 Mk., Polnische 93–95 Mk., Bayerische Senn- —, Bayerische Land- — Mark, Schlesische 98–100 M., Galizische 75–80 M., Margarine 40–70 M. Tendenz: Butter: Behauptet.

** **Petersburg**, 25. Nov. Eine Herabsetzung des Zinsfußes der Reichsbank für Wechsel, Effekten und Lombard wird als unmittelbar bevorstehend bezeichnet.

Marktberichte.

Bromberg, 25. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130–135 M., geringe Qualität 125–129 M. — Roggen 112–117 M., geringe Qualität 108–111 M. Gerste nach Qualität 122–132 M. — Braugerste 133–140 M. Erbsen, Futter- 135–145 M., Kocherbsen 155–165 M., Hafer 150–160 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 25. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	14 20	14 —	13 70	13 40	12 60	12 10
Weizen, gelber	pro	14 10	13 90	13 60	13 30	12 60	12 10
Roggen . . .	100	12 80	12 50	12 30	12 10	11 80	11 50
Gerste . . .	100	15 80	15 20	14 —	13 —	12 50	11 —
Hafer . . .	Kilo	16 —	15 60	14 80	14 30	14 10	13 80
Erbsen . . .	Kilo	16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,50	21,20	20,20 Mark.
Winterrübsen . .	22,20	21,10	20,— "

Breslau, 25. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 158,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 48,00 Br. April-Mai 48,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 25. Nov. Wetter: Trübe. Temperatur + 4° R. Barometer 756 Mm. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 136–139 M., per Nov. und per Novbr.-Dezbr. 141 M. Br., 140,5 Gd., per April-Mai 146,5 M. Br. und Gd. — Roggen behauptet, per 1000 Kilo loko 120–123 M., per Nov. und per Nov.-Dez. 124,5 M. bez., per Dez.-Jan. 124,5 M. bez., per April-Mai 129–128,5 M. bez., 128,75 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 140 bis 162 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 150 bis 156 M. — Spiritus matt, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,5 M. bez., per Nov.-Dezbr. 70er 30 M. nom., per April-Mai 70er 31,8 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 140,75 M., Roggen 124,5 M., Spiritus 70er 30 M.

Landmarkt. Weizen 136–138 M., Roggen 120–124 M. Gerste 135–140 M., Hafer 154–158 M., Kartoffeln 30–33 M. Heu 3–4 M., Stroh 28–32 M. (O. Z.)

** **Stettin**, 25. Nov. [Waarenbericht.] Das Waarengeschäft nahm in der verflossenen Woche einen sehr ruhigen Verlauf und kamen mit Ausnahme von Heringen, Umsätze von Belang in keinem Artikel vor. — **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 2500 Ctr., vom Transitolager gingen 1100 Ctr. ab. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert. Unser Markt schließt ruhig. — Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 110 bis 120 Pf., Menado braun und Preanger 133–146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 120–125 Pf., Java blank bis blaß gelb 110 bis 112 Pf., do. grün bis ff. grün 100 bis 106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105 bis 112 Pf., do. grün bis ff. grün 95–105 Pf., Domingo 94–100 Pf., Maracaibo 90–95 Pf., Campinas superior 90–94 Pf., do. gut reell 84–88 Pf., do. ordinär 70–73 Pf., Rio superior 88–90 Pf., do. gut reell 82 bis 84 Pf., do. ordinär 70–75 Pf. Alles transito. — **Heringe.** Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 3000 To. und stellt sich somit der Total Import von dort bis heute auf 322 339 Tonnen, gegen 307 112 Tonnen in 1892 und 288 371 To. in 1891 bis zu gleicher Zeit. Die Frage zeigte sich besonders lebhaft für Crownfulls, worin recht gute Umsätze stattgefunden haben; da wie vorauszusehen war, der Hauptkonsum auf diese Seite hinübergeleitet worden ist. Preise sind unverändert: Crownfulls 23–24 M., Crownmattfulls 23 M., ungest. Matties 17–19 M., Crownihlen 17 M., Crownmixed 17,50 bis 18,00 M., ungestempelte Mixed 16,50 bis 17 M. unversteuert. Große Schottische Westküsten-Heringe sind in Folge reichlicher Zufuhr von norwegischen Sloeheringen vernachlässigt und mit 30 M. unverst. angeboten. — Die Zufuhr von Norwegischen Heringen belief sich auf 2791 To. und bestand vorzugsweise aus neuen Sloeheringen. Für letztere ist der Preis auf 17–17,50 M. unversteuert zurückgegangen, die eintreffenden Partien haben sich aber sämmtlich begeben lassen Der Abzug von Fettheringen ist anhaltend gut; bezahlt wurde für Kaufmanns 17 bis 19 Mark, Großmittel 15–16,50 M., Reellmittel 13,50–14,50 M., Mittel 12–13 M. unversteuert. — Von Schwedischen Heringen wurden 4289 To. zugeführt. Umsätzen waren befriedigend zu Preisen von 19 M. für Fulls, 17 bis 17,50 M. für Medium-Fulls, 15 M für Matties, 13–13,50 M. für großfallende Ihlen und 10 M. für kleinfallende Waare. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 15. bis 21. November 5817 Tonnen Heringe versandt, und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 21. November 221 134 To., gegen 197 154 Tonnen in 1892 und 156 749 Tonnen in 1891 in gleichem Zeitraum. („Ostsee-Ztg.")

** **Leipzig**, 25. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. November — M., per Dezember 3,40 M., Januar 3,42½ M., p. Februar 3,45 M., per März 3,47½ M., per April 3,50 M., p. Mai 3,52½ M., per p. Juni 3,57½ M., p. Juli 3,60 M., p. August 3,62½ M., p. Sept. 3,62½ M., pr. Oktbr. 3,62½ M. — Umsatz 80 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,60
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,50
" " " 88 " neues "	12,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,50

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	27,00
Brodraffinade II.	26,75
Gem. Raffinade mit Faß	27,00
Gem. Melis I. mit Faß	24,75

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Novbr.	12,47½ bez. 12,50 Br.
dto.	"	per Dez.	12,50 bez. 12,52½ Br.
dto.	"	per Jan.-März	12,65 Gd. 12,67½ Br.
dto.	"	per April-Mai	12,87½ Gd. 12,90 Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 27. Nov. Spiritusbericht. November 50 er 48,50 Mark, 70 er 29,00 Mark, Novbr.-Dezbr. 70 er —,— Mark Mai 70 er —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 27. Nov. Wie die „Times" aus Philadelphia meldet, hat die Regierung der Vereinigten Staaten, da sie den Admiral Mello in keiner Weise als eine kriegführende Macht anerkennt, beschlossen, bezüglich der Bildung einer Flotte für den Präsidenten Peixoto nicht zu interveniren.

Sofia, 27. Nov. Die Leiche des Grafen Hartenau ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Eine auf den Höhen von Slivnitza aufgefahrene Batterie begrüßte den Zug mit 21 Kanonenschüssen. Auf dem Bahnhofe waren Prinz Ferdinand, die Minister und das diplomatische Korps anwesend. Prinz Ferdinand begrüßte die Prinzen Heinrich und Franz Josef von Battenberg auf das Herzlichste. Als der Sarg vom Wagen gehoben wurde, hielt Stambulow eine Anrede. Darauf setzte sich der Zug programmmäßig in Bewegung. Hinter dem Sarge schritten Prinz Ferdinand und der Prinz von Battenberg. Der Sarg wurde vorläufig in einer kleinen Kirche beigesetzt. Die Errichtung des Denkmals auf Nationalkosten ist gesichert.

Washington, 27. Nov. Dem neuen Tarifentwurf zufolge, welcher morgen erscheint, wird der Zoll auf raffinirten Zucker von ½ auf ¼ C. reduzirt. Rohzucker bleibt zollfrei. Die Zuckerprämie ist auf ⅛ C. jährlich reduzirt, so daß nach Ablauf von 8 Jahren dieselbe ganz aufhört.

Bern, 27. Nov. Der Bundesrath hat den im Juli beschlossenen Ausfuhrzoll auf Holz aufgehoben.

Washington, 27. Nov. Der jährliche Finanzbericht weist auf: für das Etatsjahr bis zum 30. Juni 1893 die ordentlichen Einnahmen 385 820 000 Doll., somit ein Mehr von 30 831 000 Doll. gegen das Vorjahr. Die ordentlichen Ausgaben betrugen 383 477 000 Doll., also mehr 338 455 000 Doll. wie im Vorjahre. Die Gesammteinnahmen betrugen 732 871 000 Doll., die Gesammtausgaben betrugen 773 700 000 Doll.

Newyork, 27. Nov. Der Streik auf der Lehigh-Valley-Eisenbahn dauert fort, doch wird der Güterverkehr mit Hilfe der Nichtstreikenden aufrechterhalten.

Man glaubt wegen der in Pennsylvanien verübten Gewaltthaten allgemein, daß der Gouverneur in Pennsylvanien die Bürgerwehr einberufen wird.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 27. November, Abends.

Reichstag.

Am Bundesrathstische sitzen die Minister Graf v. Caprivi, v. Boetticher, Graf v. Posadowsky, Miquel, Bronsart von Schellendorf und Kommissare.

Tagesordnung: Erste Berathung des Etats.

Graf v. Posadowsky giebt eine kurze Uebersicht der bereits bekannten Etatsziffern. Die Ueberschüsse des laufenden Etatsjahres betragen gegenüber den Voranschlägen voraussichtlich 1½ Million, davon wurden ½ Million für die Schutzgebiete in Anspruch genommen.

Börse zu Posen.

Posen, 27. November. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,50 (70er) 29,10. Loko ohne Faß (50er) 48,50, (70er) 29,10.

Posen, 27. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Schnee und Regen.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 48,50 (70er) 29,10.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 27. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	14 M.	10 Pf.	13 M.	50 Pf.	12 M.	90 Pf.
Roggen . .	11 "	90 "	11 "	70 "	11 "	50 "
Gerste. . .	14 "	40 "	13 "	10 "	12 "	— "
Hafer . . .	15 "	60 "	14 "	90 "	14 "	30 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. November 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Weizen	höchster	pro	14	20	13	80	13	40	13	70
	niedrigster		14	—	13	60	13	20		
Roggen	höchster	100	12	10	11	80	11	40	11	68
	niedrigster		12	—	11	60	11	20		
Gerste	höchster	Kilo-	14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Hafer	höchster	gramm	16	40	16	—	15	60	15	90
	niedrigster		16	20	15	80	15	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		5 —	4 —	4 50	Schweine-				
Krumm-		— —	— —	— —	fleisch		1 40	1 20	1 30
Heu		7 —	5 —	6 —	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		3 —	2 40	2 70	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d.					Eier p. Schck.		3 40	3 20	3 30
Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25					

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. November. Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.25			Not.v25
Weizen fester			**Spiritus** fest		
do. Nov.-Dez.	143 50	143 25	70er loko ohne Faß	31 90	32 —
do. Mai	150 50	150 50	70er Nov.-Dez.	31 50	31 50
			70er Januar	— —	— —
Roggen ermattend			70er April	36 90	37 —
do. Nov.-Dez.	126 25	126 75	70er Mai	37 10	37 20
do. Mai	130 25	131 25	70er Juni	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 20	51 40
do. Nov.-Dez.	47 70	47 70	**Hafer**		
do. April-Mai	48 10	48 10	do. November	153 50	154 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 130,000

Berlin, 27. November. **Schluß-Kurse.**

		Not.v25
Weizen pr. Nov.-Dez	143 —	143 75
do. pr. Mai	150 25	150 25
Roggen pr. Dezember	125 75	126 25
do. pr. Mai	129 75	130 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.25
do. 70er loko o. F.	31 90	32 —
do. 70er Nov.-Dez.	31 50	31 40
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er April	36 80	36 80
do. 70er Mai	37 —	37 10
do. 70er Juni	37 40	37 50
do. 50er loko o. F.	51 20	51 40

		Not.v.25			Not.v.25
Dt. 3% Reichs-Anl	85 25	85 25	Poln. 5% Pfdbrf.	66 10	66 20
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 40	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 —	63 10
do. 3½% "	99 75	99 80	Ungar. 4% Goldr.	93 80	93 80
Pos. 4% Pfandbrf	101 60	101 80	do. 4% Kronenr.	90 —	89 50
Pos. 3½% do.	96 10	96 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	205 60	204 20
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 60	Lombarden ultimo	42 —	41 80
Pos. Prov.-Oblig	95 20	95 20	Disk.-Kommandit ultimo	167 80	168 —
Oesterr. Banknoten.	162 55	162 10			
do. Silberrente	92 75	92 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	213 85	214 10	behauptet		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	103 —	102 90			

Ostpr. Südb. E. S. A	69 90	69 75	Schwarzkopf	208 —	207 25
Mainz Ludwighfdt.	108 —	107 75	Dortm. St.-Pr. L. A	48 60	48 40
Marienb. Mlaw. do	69 —	69 20	Gelsenkirch. Kohlen	138 60	138 90
Griechisch 4% Goldr	30 10	30 75	Inowrazl. Steinsalz	35 25	35 10
Italienische Rente	80 7[illegible]	80 —	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	68 90	67 10	It. Mittelm. E. St. A.	85 90	85 80
Russ 4% kons A. 1880	98 75	98 70	Schweizer Centr.	112 60	112 40
do. zw. Orient. Anl.	67 —	66 90	Warschauer Wiener	215 90	216 10
Rum. 4% Anl. 1880	81 40	81 25	Berl. Handelsgesell.	126 —	125 50
Serbische R. 1885.	73 10	73 10	Deutsche Bank-Aktien	149 40	148 90
Türk. 1% kons. Anl.	23 90	23 90	Königs- und Laurah.	100 50	100 50
Disk.-Kommandit	168 25	168 40	Bochumer Gußstahl	113 —	113 10
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse. Kredit 205 60, Disconto-Kommandit 167 80 Russische Noten 213 75.

Stettin, 27. Nov. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen.

		Not.v.25.			Not.v.25
Weizen fester			**Spiritus** flau		
do. Nov.-Dez.	140 50	140 50	per loko 70er	30 30	30 50
do. April-Mai	147 —	146 50	" November "	29 80	30 —
Roggen unverändert			" April-Mai "	31 60	31 80
do. Nov.-Dez.	124 50	124 50	**Petroleum***)		
do. April-Mai	128 —	128 50	do. per loko	8 90	8 90
Rüböl fester					
do. Nov.-Dez.	47 50	47 —			
do. April-Mai	48 50	48 —			

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 24. bis 25. November, Mittags 12 Uhr.

Robert Tietze, ohne Vermerk, 5 eiserne Fährprähme, Danzig-Kiel. Eduard Stellmacher XIII. 3587, leer, Kurzebrak-Nakel.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25 Nov. Mittags 1,04 Meter
" " 26. " Morgens 1,06 "
" " 27. " Morgens 1,08 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen